

Trotz der anhaltend guten Berichte aus den US-Anbauregionen und nachgebenden Rohölpreisen, legten Bohnen, Schrot und Öl gestern etwas zu. Im Wesentlichen waren Abdeckungskäufe von Anlegern als Grund aufgeführt, zusätzliche Unterstützung kam von erneuten US-Exportverkäufen in Höhe von 132.000 mto Sojabohnen nach China sowie weitere 121.000 mto an nicht benannte Destinationen. Die Meldungen von der pro Farmer Crop Tour bleiben überwiegend gut. In Illinois werden mit 204,14 bushel die besten Erträge beim Mais seit dem 32-jährigen Bestehen der Tour erwartet, vor einem Jahr waren es 193,72 bushel, im Durchschnitt der vergangenen drei Jahre 193,58 bushel. Bei den Bohnen wurden in Illinois mit 1.419,11 die meisten Schoten seit dem Jahr 2000 gezählt, 2023 waren es 1.270,61 und 1.266,70 im Durchschnitt der vergangenen drei Jahre. Weiter gab es gestern Zahlen aus einigen Regionen Iowas, diese waren regional unterschiedlich, zeigen jedoch überwiegend aber auch bessere Werte als im vergangenen Jahr. Am Nachmittag wird eine Zusammenfassung für Iowa veröffentlicht. In China war die Verarbeitung an Sojabohnen im wöchentlichen Vergleich um 60.000 mto auf 2,02 mio.mto rückläufig. Erstmals seit einigen Wochen nahmen auch die Bestände an Sojabohnen bei den Verarbeitern leicht ab, liegen mit 7,76 mio.mto aber noch 34,7%, deutlich über denen von vor einem Jahr. Die Bestände an Sojaschrot bei den Mühlen wuchsen dennoch um 30.000 mto auf einen neuen Rekord von 1,53 mio.mto, 93,7% mehr als vor einem Jahr. Die Notierungen an der Börse Dalian notieren für den September mit ca 364,-- Euro auf dem niedrigsten Stand seit vier Jahren. In einem Bericht zu der Börse Dalian heißt es, dass nun wohl langsam alle bearishen Argumente eingepreist sind. In Argentinien hat die Verarbeitung an Sojabohnen hingegen deutlich zugelegt. Mit 4,38 mio.mto im Juli lag diese um 10,4% über der im Juni und sogar 71,7% über der aus dem Juli 2023. Von Januar bis Juli wurden damit 23,6 mio.mto verarbeitet, 34,6% mehr als im Vorjahreszeitraum. Für den August wird mit einer Verarbeitung von 3,3 bis 3,4 mio.mto gerechnet. An den Zuflüssen zum US-Golf wird von drastisch geringen Wasserständen berichtet, diese beeinträchtigen unter anderem die Zufuhr von Agrargütern zu den Exporthäfen. Demgegenüber erwarten Befrachter von Seeschiffen eine deutlich nachlassende Nachfrage nach Agrargütern aus China für die verbleibenden Monate dieses Jahres, was sich nach deren Aussagen bereits in sinkenden Frachtraten abzeichnet. China hat in der vergangenen Zeit bei mehreren Produkten, nicht nur im Bereich Agrar, einen deutlichen Bestandsaufbau betrieben, welcher an Grenzen stoßen dürfte. In den ersten sieben Monaten dieses Jahres hat China 10,08 mio.mto Weizen eingeführt, 15,6% mehr als vor einem Jahr. Auch hier erwarten Marktteilnehmer einen Rückgang der Aktivitäten, was gestern, neben dem Verkaufsdruck aus dem schwarzen Meer, die Kurse beim Weizen belastete. Der Mais notierte gestern moderat schwächer, das wurde mit den guten Bedingungen in den US-Anbauregionen begründet. Beim heutigen elektronischen Handel geben Bohnen, Schrot und Öl etwas nach, Weizen und Mais handeln uneinheitlich. Der Dollar gibt vor dem heute beginnenden Treffen der Notenbank in Jackson Hole weiter etwas nach. Meldungen von dort können jederzeit zu unerwarteten Ausschlägen führen.

Dt. Sojaschrot 44% P+F, 7% Rohfaser - fob Hamburg

